

Nächster Schritt Richtung Klassenerhalt HANDBALL Hoof/Sand/Wolfhagen empfängt Mitkonkurrent Oberursel



Nächster Schritt: Hoof/Sand/Wolfhagen und Karoline Happe (rechts) wollen den frühzeitigen Ligaverbleib. Foto: A. Schöneburg

Sand – Die gute Form der letzten beiden Spiele will der Frauenhandball-Oberligist HSG Hoof/Sand/Wolfhagen in das nächste Heimspiel am Samstag (18 Uhr) in der Schulsporthalle in Sand gegen die TSG Oberursel mitnehmen. Zum Duell gegen den direkten Mitkonkurrenten im Kampf um den Ligaerhalt gibt es folgende Fragen:

Wie ist die Ausgangslage?

Die Ist günstig für die HSG nach den beiden überzeugenden Siegen im Derby gegen Kirchhof II (32:21) und beim Schlusslicht Darmstadt (31:13). Mit einem ausgeglichenen Punktekonto liegen die Vereinigten fünf Spieltage vor Schluss auf dem achten Rang und haben vier Punkte Vorsprung auf den zehnten und Viertletzten Oberursel und fünf Punkte Vorsprung auf den drittletzten und vorletzten Tabellenplatz. Mit einem Sieg könnte die HSG das Ziel Ligaerhalt fast schon eintüten.

Knapper ist es da bei Oberursel, das zuletzt im Heimspiel gegen den Dritten Lumdatal mit 26:30 unterlag. Nur 23 Stunden später bestreitet die TSG ihr nächstes Spiel bei Kirchhof II. Das ist sicherlich ein Nachteil und daher dürfte sich die Mannschaft umso mehr in ihrem ersten Spiel anstrengen, dass sie ausgeruht angehen kann.

Wie beurteilt Trainer Chris Ludwig das Spiel?

„Dieses Spiel und das nächste Spiel in Eddersheim sind sehr wichtige Spiele im Hinblick auf den Klassenerhalt. Wir werden uns auf einen Gegner einstellen müssen, der sich voll reinhängen wird. Da müssen wir hoch konzentriert sein. Wenn wir an die zuletzt so starke Abwehrleistung anknüpfen und vorne unser Tempospiel durchziehen, sollten wir gute Chancen haben.“

Wie ist die Personallage?

Voraussichtlich gibt es keinerlei Ausfälle.

Wie verlief das Hinspiel?

Mit gemischten Gefühlen denkt Ludwig an das 29:29: „In der ersten Halbzeit haben wir es richtig gut gemacht mit unserem Tempospiel und mit sieben Toren geführt, aber in der zweiten Halbzeit haben wir fast das Handballspielen eingestellt.“ zmw